

Protokoll

Zum Treffen der Kommission Nachhaltigkeit am 23.01.2025 im WiSe 24/25

Datum: 23.01.2025

Ort: Raum 118 - Alice Salomon Hochschule Berlin

Beginn: 10:30 Uhr **Ende:** 12:00 Uhr

Anwesende:

Prof. Dr. Johannes Verch: HV HSL (Studiengang Soziale Arbeit)

Yannick Liedholz: HV Wiss. MA. (Arbeitsbereich Nachhaltigkeit und Gesundheit)

Michelle Liebheit: HV Studierende (trASHform und SHK Nachhaltigkeit)

Vanessa Kron: HV Studierende (trASHform)

Prof. Dr. Christian Widdascheck: HV HSL (Studiengang EBK)

Stephanie Bohmeyer: SV aus Technik, Service und Verwaltung (Fachbereich 2)

Beate Schmidt: HV aus Technik, Service und Verwaltung (Sekretariat der Kanzlerin/
Verwaltung)

Protokollantin: Josephine Barthel: SV Studierende (trASHform und SHK von Prof. Dr.
Johannes Verch/Prof. Dr. Oliver Fehren)

Gäst*in:

Marleen Sorensen: Wiss. MA. für Gesundheitsförderung (Arbeitsbereich
Nachhaltigkeit und Gesundheit)

Entschuldigt:

Marianne Ballé Moudoumbou: HV Wiss. MA.

Steven Bork: HV aus Technik, Service und Verwaltung (Praktikumsverwaltung
Fachbereich I)

Mia Washofer: SV Studierende (trASHform)

Tagesordnung:

- (1) Begrüßung
- (2) Protokoll
- (3) Aktuelle Nachhaltigkeitsprozesse
- (4) Diskussion und Austausch
- (5) Berichte allerseits
- (6) Verschiedenes
- (7) Terminvereinbarung für die erste Sitzung im SoSe 2025

(1) Begrüßung

Kurze Vorstellung aller Anwesenden. Die Kommission darf heute Marleen Sorensen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Gesundheitsförderung im Arbeitsbereich Nachhaltigkeit und Gesundheit, als Gästin begrüßen. Marleen Sorensen macht sich einen Eindruck von der Arbeit der Kommission Nachhaltigkeit und beteiligt sich aktiv am Austausch der Themen. Stephanie Bohmeyer als Stellvertreterin aus Technik, Service und Verwaltung des Fachbereiches 2 kann heute, stellen-/belastungsbedingt, zum ersten Mal an einem Treffen in Präsenz der Kommission Nachhaltigkeit teilnehmen.

(2) Protokoll

Christian Widdascheck merkt an, dass eine Erinnerungsmail für das anstehende Kommissionstreffen 1 ½ Wochen vor dem vereinbarten Termin wünschenswert ist. Diese Mail soll auch die vorläufige Tagesordnung beinhalten.

Die Tagesordnung wurde von den Teilnehmer*innen um den Punkt „Aktuelle Entwicklungen zu Dienstreisen, Haushaltskürzungen und Raumnutzung“ ergänzt. Dies wird in diesem Protokoll unter „Diskussion und Austausch“ (siehe Punkt 4) dargestellt.

(3) Aktuelle Nachhaltigkeitsprozesse

a. Aktueller Stand des Klimagerechtigkeitskonzeptes der ASH Berlin (Bezug auf die Bilanzierungsergebnisse):

In der Sitzung vom 12.11.2024 wurden die Ergebnisse der CO₂-Bilanzierung detailliert von Yannick Liedholz vorgestellt. Mit Bezugnahme auf die Ergebnisse werden im Bereich Beschaffungen die Unterschiede der CO₂-Emissionen bei den „IT-Geräten/Elektrischen Geräten“ und den „Büro- und Seminarmaterialien“ herausgestellt. Die CO₂-Emissionen bei den „IT-Geräten/Elektrischen Geräten“ sind um ein Mehrfaches höher. In diesem Zusammenhang macht Johannes Verch darauf aufmerksam, dass wir als ASH Berlin die erheblichen klimabezogenen Auswirkungen der Digitalisierung sowie der Nutzung von Künstlicher Intelligenz ebenfalls im Blick haben, saldieren müssen.

Mit Verweis auf die anstehenden internen Verhandlungen um die notwendigen Haushaltskürzungen spricht Johannes Verch an, dass es wichtig ist, die Ergebnisse der Bilanzierungen noch einmal auf den Tisch zu bringen, um sowohl ökonomische als auch ökologische Einsparpotenziale im Bereich der Digitalisierung sichtbar zu machen. Eine umfassende digitale Aufrüstung der ASH Berlin dürfte mit einem starken Nachhaltigkeitsanspruch nicht vereinbar sein.

b. Klimabilanzierung der ASH und weiteres Vorgehen:

Yannick Liedholz präsentiert die vorläufige Klimabilanz der ASH Berlin für das Bezugsjahr 2019 sowie einen klimagerechteren Korridor für das Jahr 2035. Seit dem letzten Kommissionstreffen wurde die Bilanzierung der Pendelmobilität ergänzt. Bei der Pendelmobilität müsste ein Ziel darin bestehen, den Wechsel auf das Fahrrad und zum ÖPNV zu fördern. Dies wird als ein sinnvoller Steuerungsaspekt betrachtet.

Als besonders bedeutsam wird durch Yannick Liedholz markiert, dass die Big Points in der Verhandlung um das Erreichen der Klimaziele die Mobilität mit dem Flugzeug und, wie bereits erwähnt, die Digitalisierungsmaßnahmen sind. Hier muss angesetzt werden, wenn wirklich etwas (absolut gesehen) verändert werden soll.

Die vorläufige Klimabilanz der ASH Berlin stellt Yannick Liedholz in hochschulöffentlichen Workshops vor. Diese sollen als eine Ideenschmiede für Veränderungsmaßnahmen an der ASH Berlin dienen. Auch die Kommission Nachhaltigkeit trägt einige Vorschläge und Gedanken zusammen:

Energie:

- Raumnutzung strukturieren. Räume, die nicht genutzt werden, müssen nicht voll beheizt und die Geräte müssen nicht hochgefahren werden.
- Heizungsventile könnten als Energiesparmaßnahmen angebracht werden.
- Computer könnten einen Stand-By-Modus als Standardeinstellung haben.
- Zentrale Drucker und Scanner für Stockwerke bzw. Abteilungen. Beate Schmidt merkt an, dass der Datenschutz hier noch geprüft werden muss.
- Eine Bedarfsanalyse mit einer realistischen Abfrage nach Notwendigkeit, Nutzung und Beschaffungsbedarfen von Material und Geräten.

- Einrichtung einer Plattform/eines Verteilers, in dem ersichtlich wird, welche Bestände die Hochschule hat, wer bestimmte Materialien und Geräte vielleicht nicht benötigt und diese abgeben kann (Abgabe- und Tauschbörse).
- Hinterfragen und Sichtbarmachung der Auswirkungen von KI-Nutzung. Maßnahmen und Regelungen zur Einschränkung derer ableiten und formulieren.

Mobilität:

- In der Bilanzierung sollten auch die Auswirkungen der Studierenden aus den Erasmus-Programmen sowie gemäß Auslandspraktika (Flüge, Reisekosten etc.) erfasst werden.
- Studienfahrten könnten sich fortan nur noch auf das Inland beschränken.
- Ein Kontingent für Dienstreisen und Flugreisen pro Studiengang festlegen, das intern verhandelt wird.
- Maßnahmen einführen, die die Nutzung des ÖPNV und auch das Fahrradfahren belohnen.
- Es gibt Angebote von NextBike, die es Studierenden erlauben, 30 min kostenfrei zu fahren, und noch weitere Vergünstigungen anbieten. Dafür muss die Hochschule mit NextBike kooperieren. Marleen Sorensen äußert an dieser Stelle, dass sich darum schon einmal bemüht wurde, die finanziellen Mittel für eine Kooperation momentan aber nicht zur Verfügung stehen.

Aus zeitlichen Gründen werden die Punkte Beschaffung und Abfall ausgelassen. Johannes Verch kommentiert, dass die Ergebnisse unbedingt ausgearbeitet und in der nächsten Hochschullehrendenkonferenz sowie im Jour fixe der Hochschulleitung vorgestellt werden müssen. Die Präsentation könnte durch Vertreter*innen der Kommission Nachhaltigkeit geschehen, um der Sache mehr Gewicht zu verleihen.

(4) Diskussion und Austausch

a. Digitale Aufrüstung der Räume:

Was die Menge der Anschaffung und Installation von Digitalisierungsmaßnahmen wie den Monitoren in den Seminarräumen (z. B. Raum 333) angeht, wurde seitens der Kommission einhellig Irritation formuliert. Eine Notwendigkeit der Anschaffungen ist nicht immer ersichtlich. Wahrgenommen werden diese Räume als "wahllos mit

Digitalisierung aufgerüstet“. An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass die Lehrenden keinerlei verpflichtende Anleitung, Fort- oder Weiterbildung im Umgang mit den Gerätschaften erhalten. Die Nutzung dieser ist in der Lehre daher begrenzt möglich oder beeinträchtigt sogar eher die Veranstaltungen. Stephanie Bohmeyer merkt an, dass der Raum 333 für die BASA-Online-Studienveranstaltungen gedacht war, diese hierfür aber eher selten zur Nutzung kommen, womit sich die Frage stellt, in welchem Verhältnis dazu diese „digitale Aufrüstung“ steht. Wenn es technisch umfassend ausgestattete Räume gibt, dann sollten diese zumindest intensiv genutzt werden.

b. Notwendige Anschaffungen

Marleen Sorensen berichtet, dass in ihrem Büro der Drucker ausgetauscht wurde, obwohl dieser noch funktionsfähig war. Dafür musste auch das Regal ausgetauscht werden, da der Drucker nicht mehr in das alte Regal gepasst hat. Der Vorschlag, zentrale und gemeinsame Druckerstationen auf den Etagen einzurichten, findet bei der Kommission Nachhaltigkeit Resonanz.

Auch der Umgang mit Altgeräten wird hinterfragt. Wer entscheidet, welche Geräte benötigt oder ausgetauscht werden müssen und welche Bestände vielleicht noch da sind, ist nicht ersichtlich. Hierfür gibt es den Vorschlag eines Bestandsforums, in welchem ersichtlich wird, welche Bestände es an der ASH Berlin gibt und wo diese aufzufinden wären, bevor eine Neuanschaffung eingeleitet wird. Sachkosten, die hier eingespart werden können, bieten die Möglichkeit, das Geld an anderen Punkten einzusetzen. Ein ansprechendes Argument für kritische Stimmen.

c. Dienstreisen und der Bezug auf Haushaltskürzungen

Stephanie Bohmeyer bringt den Punkt Dienstreisen mit ein. Aufgrund der Haushaltskürzungen ist nicht klar, welche Reisekosten, Tagungs- und Übernachtungsgebühren übernommen werden können. Dies sind die aktuellen Ergebnisse aus Gesprächen mit Herrn Behrens (Leiter der Haushaltsabteilung) und Frau Keiderling (Fachbereichsverwaltung FB 1 & Geschäftsführung). Aktuell werden so gut wie keine Kostenübernahmen ausgesprochen. Bis Ende Januar soll es mehr Informationen über die Möglichkeiten der Finanzierung geben.

Christian Widdascheck weist darauf hin, dass die Dienstreisen im Kollegium sehr ungleich verteilt sind. Wer diese in welchem Maße nutzt und auch schon genutzt hat, wer diese wirklich braucht und wie sich das in Bezug auf die CO₂-Emissionen anrechnen lässt, müsste einmal umfassender diskutiert werden. Die Kommission Nachhaltigkeit bringt den Vorschlag ein, ein Kontingent für Dienstreisen pro Studiengang einzurichten. In diesem Rahmen könnte dann eine Prioritätensetzung verhandelt werden.

Ein zentraler Punkt der Diskussion ist die Verteilung, Priorisierung und Verhältnismäßigkeit der in Anspruch genommenen Dienstreisen. Johannes Verch markiert, dass momentan die Finanzierung von Seminarfahrten und Exkursionen den Themengebieten Transfer und Forschung untergeordnet werden. Das heißt, Dienstreisen zu Kongressen werden eher bezahlt als Studienfahrten zum Beispiel mit einem Projektseminar, obwohl dies in den Kernbereich Studium und Lehre fällt. Die Verhältnisse bedürfen einer weiteren Thematisierung als nur bisher in der StGKlausur SozArb. Vermerkt wird, dass das Thema mit in das Kuratorium genommen werden kann, um die Prioritätensetzung hin zugunsten den Themengebieten Transfer und Forschung zu reflektieren.

Yannick Liedholz bringt zur Sprache, dass es aufgrund der Haushaltskürzungen vielleicht auch weniger Dienstreisen mit dem Flugzeug geben wird. Das wäre einerseits hinsichtlich der Klimabilanz der ASH Berlin zu begrüßen. Für eine dauerhafte Verbesserung dürfte aber nicht auf diese ökonomische Zwangslage gesetzt werden. Auch nach der Covid-19-Pandemie, welche die Zahl der Dienstreisen hat einbrechen lassen, sind die Dienstreisen wieder abrupt angestiegen. Aus Sicht einer starken Nachhaltigkeit braucht es einen organisationskulturellen Wandel an der ASH Berlin mit entsprechenden Regelungen.

Die Stelle der Koordinatorin von alice gesund ist von den Haushaltskürzungen unmittelbar betroffen. Die Stelle bzw. der Arbeitsbereich pausieren erstmal ab Mai 2025 bis Ende 2026. Die aktuelle Stelleninhaberin, Marina Schuberth, muss die ASH Berlin leider nach Ablauf ihres befristeten Arbeitsvertrages verlassen.

d. Angebote von alice gesund

Von Seiten der Verwaltung wird angemerkt, dass die Angebote von alice gesund für die Angestellten der ASH Berlin schwer zugänglich sind. Die Wahrnehmung wird artikuliert, dass auf die Gesundheit der Studierenden mehr geachtet wird und die Angestellten der ASH Berlin eher beiläufig adressiert werden. Das, obwohl deren Arbeitsbelastung einer Priorisierung auf den Aspekt Gesundheit, auch mit Bezug auf Nachhaltigkeit, bedarf.

Die Teilnahme an den von der Hochschule organisierten Angeboten, Workshops und alice gesund-Kursen wird in der Verhältnismäßigkeit hinterfragt. In der Sitzung vom 12.11.2024 wurde der Vorschlag kommuniziert, den Mensa-Küchen-Bereich im Altbau zu Duschen und Umkleieräumen auszubauen. So könnte das Bewegungsangebot an der ASH Berlin sich auch zu (Hochschul)Sportangeboten ausgestalten lassen. Angemerkt wird, dass dies die Attraktivität der Angebote möglicherweise erhöhen könnte.

(5) Berichte allerseits

a. SAGE-Arbeitsbereich

Johannes Verch berichtet vom Klimarat Marzahn-Hellersdorf. Dort arbeitet eine Arbeitsgruppe an der Initiierung einer BNE-Bildungslandschaft zu Klima, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Leider hat die vergangene Sitzung des Klimarates keine Entscheidung gebracht. Die Bezirksbürgermeisterin, Fr. Zivkovic, müsste für eine solche BNE-Bildungslandschaft eine Projektstelle einrichten, die das koordiniert. Insofern sind zunächst Überlegungen am Zirkulieren, das ganze Vorhaben projektbasiert zu starten.

Auf die Vorlesungsreihe der TU Berlin, die unter anderem die Thematik der sozialen Ungleichheit in Bezug auf die Klimakatastrophe adressiert, macht Johannes Verch aufmerksam. Der Vortrag „Reichtum in der ökologischen Krise“ von Prof. Dr. Sighard Neckel ist auf Youtube (<https://www.youtube.com/watch?v=fCYFP60ODk8>) einsehbar. Johannes Verch kommentiert, dass der Vortrag insgesamt stark gewesen sei, die angeführten Interventionsansätze zum Abschluss im Vergleich zum Rest der Veranstaltung dann doch eher schwach ausgefallen seien.

b. TrASHform

TrASHform hat sich mit dem Studierendenwerk Berlin in Verbindung gesetzt, um einerseits das Anliegen, die Forderungen der Mensa-Revolution erneut ins Bewusstsein zu rufen und die aktive Teilhabe an diesem Prozess zu betonen. Andererseits ging es um die Sicherstellung der Arbeitsverhältnisse unserer Mitarbeiter*innen der aktuellen ASH-Mensa. Die Antwort des Studierendenwerks auf die Anfrage war frustrierend, da keine konkreten Informationen zu Personalmaßnahmen vor der Eröffnung der Mensa gegeben wurden. Es wurde jedoch betont, dass die Arbeitsplätze der Mitarbeiter*innen sicher seien. Hinsichtlich der Verwertung von Speiseresten wurde lediglich mitgeteilt, dass diese abgeholt und einer Biogasanlage zugeführt werden. Ob es weitere Maßnahmen zur Wiederverwendung gibt, wurde nicht erwähnt. In diesem Sinne ist es TrASHform wichtig, Möglichkeiten für eine alternative Nutzung oder eine preiswertere Abgabe von Lebensmittelresten, beispielsweise durch Spenden, zu diskutieren. Dieser Aspekt sollte insgesamt die grundsätzlichen Strukturen der Studierendenwerke betrachten.

In diesem Semester fanden regelmäßig Kleidertausch-Veranstaltungen sowie ein Frühstück zur Vernetzung und Beratung im Rahmen der Mensa-Revolution mit Pascal Kraft (HU Berlin) statt. Michelle Liebheit und Vanessa Kron haben an einer Plenumsrunde der "Community Spaces – für eine demokratische Alltagskultur" teilgenommen, an der unter anderem Miriam Pieschke (Projektmitarbeiter*in des Pilotprojektes: Community Spaces Transfer_Hub), Tazio Müller (Klimaaktivist) und Oliver Fehren (Professor für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Gemeinwesenarbeit) mitorganisiert sind. Diese adressiert das Thema Klimagerechtigkeit gezielt im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Für das kommende Semester ist die Planung bereits im Gange. Geplant sind unter anderem für die kritischen Orientierungswochen ein Upcycling-Workshop. Zudem sind weitere Frühstücksaktionen mit geretteten Lebensmitteln, Kleidertausch-Events und ein Stand im Foyer zur Mülltrennung geplant, um Studierende auf die Arbeit der Nachhaltigkeitsinitiative aufmerksam zu machen. Wichtig ist es, dass TrASHform auch kommendes Semester Studierende für die Initiative rekrutiert, damit diese als bedeutender Bestandteil der Hochschule bestehen bleiben kann.

c. Verwaltung

Von Seiten der Verwaltung, von Stephanie Bohmeyer und Beate Schmidt, werden zunächst keine weiteren Themen eingebracht.

d. Arbeitsbereich Nachhaltigkeit und Gesundheit

Marleen Sorensen weist auf eine Umfrage der TU Berlin hin, die den Zusammenhang des Klimawandels und der psychischen Gesundheit von Studierenden thematisiert. Dazu werden noch Informationen weitergeleitet. Zusätzlich berichtet sie, dass im März 2025 das Netzwerktreffen für gesundheitsfördernde Hochschulen an der ASH Berlin stattfindet. Die Veranstaltung fokussiert den Zusammenhang von Gesundheit und Nachhaltigkeit und fällt konkret auf den 28.03.2025.

e. Studiengang EBK

Aus dem Studiengang EBK, vertreten durch Christian Widdascheck, werden keine ergänzenden Themen eingebracht.

(6) Verschiedenes

a. Anwesenheitsdiskurs:

Die Thematik der Anwesenheit an den Lehrveranstaltungen wird von Christian Widdascheck als eine wichtige bildungspolitische Diskussion markiert.

Johannes Verch, Yannick Liedholz, Michelle Liebheit und Josephine Barthel nehmen am 28.01.2025 an der Ausbildungskommission teil, in welcher über eine mögliche Anwesenheits"pflicht" verhandelt und Forderungen für eine mögliche Änderung der Rahmenstudien- und -prüfungsordnung (RSPO) der ASH Berlin diskutiert wird.

(7) Terminvereinbarung für die erste Sitzung im SoSe 2025

Auf einen Termin der ersten Sitzung im SoSe 2025 wurde sich noch nicht geeinigt. Die Lehrplanung soll abgewartet werden. Anschließend werden mögliche Terminvorschläge per Kommissionsverteiler zur Abstimmung herumgeschickt. Es wird darauf hingewiesen, dass am Donnerstagvormittag und am Dienstag nach der AS-Sitzung denkbare Zeitfenster liegen.